

**22 - 1322**

*An die  
Präsidentin des Burgenländischen Landtages  
Frau Verena Dunst  
Landhaus  
7000 Eisenstadt*

Eisenstadt, am 2. März 2023

**Selbständiger Antrag**

**der Landtagsabgeordneten Johann Tschürtz, MMag. Alexander Petschnig, Ilse Benkö auf  
Fassung einer EntschlieÙung betreffend Einführung von Schulgärten in Volksschulen**

Der Landtag wolle beschließen:

## **Entschließung des Burgenländischen Landtages vom ..... betreffend Einführung von Schulgärten in Volksschulen**

Immer weniger Kinder sind mit der heimischen Natur vertraut. Pflanzen sind oft nur als verarbeitete Produkte oder überhaupt nicht bekannt. War es früher noch normal, im Garten Gemüse und Kräuter zur Selbstversorgung anzupflanzen, erscheint es in Zeiten des Überangebots bequemer, im Supermarkt einzukaufen.

Die zunehmende Urbanisierung macht sich also auch in ländlichen Regionen bemerkbar. Gerade das ländlich geprägte Burgenland bietet aber beste Voraussetzungen, Natur hautnah kennenzulernen. Während der Corona-Pandemie kamen auch wieder viele Bürger auf die Idee, zumindest ein Gemüsebeet für den Eigenbedarf anzulegen. Doch was ist, wenn man keinen Garten hat oder es den Eltern nicht die Mühe wert ist, ihren Kindern die natürlichen Produkte näherzubringen?

Eine einfach umzusetzende Idee wäre die Einführung von Schulgärten in Volksschulen. In Deutschland schon mehr ausgebreitet, sind sie bei uns noch eher selten anzufinden. Sie würden eine optimale Ergänzung im Sachunterricht darstellen und den Kindern spielerisch vermitteln, wie und zu welcher Zeit etwa Paradeiser, Erdäpfel oder Erdbeeren wachsen.

Wenn das Burgenland schon unter dem Titel „Versorgungsauftrag“ im Pflichtschulgesetz eine hundertprozentige Bio-Quote für das Essen in Kindergärten und Volksschulen erreichen möchte, sollten flächendeckende Schulgärten dem eigentlich nicht entgegenstehen. Dort, wo Schulgebäude über keine eigenen Gärten verfügen, wären zum Beispiel Hochbeete im Schulhof eine Alternative.

Weitere Vorteile an einem „Pilotprojekt Schulgärten“ wären: Kinder erwerben dadurch nicht nur Wissen über Pflanzen und Gartenarbeit, sondern machen auch Erfahrungen, die für ihre Entwicklung von großer Bedeutung sind. Das gemeinsame Garteln stärkt die Sozialkompetenz und kann sich auch auf die Ernährungsgewohnheiten positiv auswirken. Deutsche Studien zeigen, dass Kinder mit Schulgartenerfahrung mehr Gemüse essen.

Demzufolge sollte die Landesregierung in Absprache mit der Bildungsdirektion bereits ab dem kommenden Schuljahr 2023/2024 die Voraussetzungen für die Einrichtung von Schulgärten in allen burgenländischen Volksschulen schaffen und damit dem Sachunterricht eine sinnvolle praktische Aufwertung geben.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, in allen burgenländischen Volksschulen ab dem kommenden Schuljahr im Rahmen eines Pilotprojektes Schulgärten im Sinne der Antragsbegründung einzuführen.

*Es wird ersucht, diesen Antrag dem Rechtsausschuss und dem Agrarausschuss zuzuweisen.*